

Saale-Beitung.

Dreizehntägiger Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2.50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2.75 M., ...

Nr. 100. Halle a. d. Saale, Dienstag den 28. Februar 1899. 1899.

Bestellungen für den Monat März bei allen Reichspostanstalten 1 M.

Für Halle und Siebidenstein nehmen unsere Expeditionen und Austräger Bestellungen an, zu 0.85 M. bei einmaliger, zu 1 M. bei zweimaliger Zustellung.

Die Expedition.

Kunst und Regierung.

Friedrich Spielhagen, der glänzendste Vertreter des großen deutschen Zeitromans im letzten Menschenalter, hat seinen siebenzigsten Geburtstag gefeiert.

Neben von der Freireisener gemacht hat. Damals erzielte er durch seinen verblüffenden Vortrag einen geradezu sensationellen Erfolg.

Herr Hoffe hielt also damals eine sehr schöne Rede, eine glänzende Rede, eine liberale Rede. Er feierte die „wunderliche Arbeit des Geistes“, die „reine Vergeltung der Freiheit“.

Eine Reihe deutscher Dichter und Künstler hat sich zusammengesetzt, um dem Meister des deutschen Romans zu seinem Geburtstag eine glänzende Festschrift darzubringen.

„Heimkehr.“

Sätze von Max Westb.

Auf dem schmalen Fußwege, der, mit feinem Geröll und hartem Baumzweigen bedeckt, über den Rann des Gebirges führt, ...

Schicksal. Er sieht, wie sie sein Herz, sein ganzes Wesen umfassen, leicht, liebevoll und doch fest, und wie sie alle Himmtesfüßen zu dem stillen, friedlichen Dörflin, als Wegweiser, mit der summen aber eindringlichen Mahnung: „Hier ist deine Heimath, hier ruhe aus, wir beide gehören zu einander.“

Reise, halb verweht von wüthigen Winden, stingen Glodenföhlgen an sein Ohr. Die alte Hühnerbrut dort unten flücht die schnelle Stunde. In dem verwitterten Kirchlein mit seinem Fächergebälde, schlafen Thiere, das mitten in der Nähe des Friedhofes liegt, scheint die Zeit spurlos vorübergegangen zu sein.

Wie das alles mit einem Entzuge lebendig wurde vor seiner Seele. Soudarbar. — Sein Auge folgt den Windungen des kleinen Gebirgsbaches, der sich längs der Hauptstraße des Dörfchens dahinschlängelt, bald verdeckt von ärmlichen, fischbedeckten Hüften, ...

bereiten, in der Form, wie sie Fürsten gewohnt seien. Er wisse aber nicht, ob ein solches Zeichen fürstlicher Gnade so angenommen, wie geboten werden würde, ...

Er hat eine Reihe vortrefflicher Dramen und Erzählungen veröffentlicht. Er ist ein Mann, milde und maßvoll in jeder Hinsicht, aber selbst über seine Lippen lassen sich nicht leicht Worte, die über den Grenzen des Besonnenen hinausgehen, ...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 27. Febr. Die Nacht „Sobensollen“, die am 1. April an Verhörung des Kaisers steht, geht am 15. Juni zu den Wurzeln nach der Erde ab. Der Kaiser bezieht am 16. Juni in Potsdam die „Sobensollen“, die alsdann nach Weimar abdominiert.

„Demuth“ — wie seltsam das klingt. Ein freundes Wort. Fünf Jahre lang hat er's nicht gehört, fünf Jahre haben ihn Gefühlsregungen umschlossen.

Er schließt die Augen und unterdrückt mit fest zusammengepressten Lippen gewissam ein tiefes Stöhnen, das sich aus der breiten Brust herausarbeiten will. In friedlicher Stille liegt dort unten vor ihm all das, wonach er sich in schlaflosen Nächten so unbeschreiblich geizet hat. Seine Demuth! — Ist sie es noch? Darf sie es noch sein?

Trogig nicht er den Kopf in den Nacken. Warum nicht? Hat er nicht gehöhnt, was er begangen? Hat er nicht abgehöhnt mit fünf langsam beschneidenden, schweren Jahren? Abgehöhnt mit der besten Zeit seines Lebens? Und wenn er zurückblickt auf jene düstere Nachtsunde, in der das Entsetzliche geschah, in der die Wuth und die Verzweiflung den sein Lebensglück Betrogenen hürst, in der er sie niedersich mit dem breiten Dolchmesser, — so vernag er auch heute noch nicht zu vernein, was er getan hat. —

Sein Ein und Alles war sie gewesen, die dunkle Kaiserntochter aus dem Hochstodter. Mit seinem ungestümen Naturell, seiner wilden, alle Tiefen aufschließenden Leidenschaft, die wie ein reißender Strom die einengenden Weidenböschung hinweggeschwippt, hatte er die Toni geliebt. Sie leben und lichterlockt brünnen, war eis. Auf der Kirchweg war es gewesen. Den ganzen Abend hatte er fast ausschließlich mit ihr getanzt und bei den Redereien der jungen Fräulein so trübsinnig und kampfesbrüchig drein gesehen, daß es seiner gewohnt hätte, ihm die Umföhr der „schwarzen Toni“, wie sie allgemein genannt wurde, streng zu machen. Er hatte sie dann, früh, als es schon anfang zu regnen, heimgebracht, und unterwegs — nun ja unterwegs hatten sie sich eben verprochen.





